



## Ich persönlich – 11 Schlüsselkompetenzen

### 1. authentisch

Bin ich das, was ich darstelle? Ein Pädagoge wirkt authentisch wenn er von seiner Zielgruppe als *echt*, als ungekünstelt und nicht klischeehaft wahrgenommen wird.

### 2. bildhaft

Unser Gehirn denkt und speichert in mentalen Bildern. Es gilt die gespeicherten Bilder der Zielgruppe zu aktivieren und neue Bilder zu initiieren.

### 3. humorvoll

Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln. „Lächeln und Lachen sind sozialer Klebstoff. Humor ist aus vielen Gründen ein idealer Lernpartner.

### 4. narrativ (erzählerisch)

„Erzähl mir von Deinem Wissen, wirf es mir nicht in Fakten an den Kopf!“ sagt das Gehirn. Ob Lach- oder Sachgeschichten, das Gehirn lechzt nach Narration.

### 5. emotional

Emotions- und Hirnforscher fordern: Hört auf zu unterrichten, ihr müsst aufrichten! Vermeidet beim Lernen negative Gefühle und gebt den positiven viel Raum! Ohne Herzensbildung keine Bildung!

### 6. stärkenorientiert

Fehler sind die Schlüssel für neue Lernperspektiven. Ohne Fehler kein Lernen, ohne Optimismus kein Gelingen! Ein stärkenorientierter Blick auf das Kind bedeutet: Respektvolle Einsicht, humorvolle Nachsicht und optimistische Aussicht.

### 7. reflektiv

Jeder Rückblick ist auch ein Ausblick für die Zukunft, und jeder Rückschritt birgt die Chance zum Fortschritt. Eine selbstreflektive Pädagogenpersönlichkeit sucht die Meinung der Kinder/Eltern/Kollegen, sie pflegt eine lernwirksame Kultur des Feedbacks.

### 8. partizipativ

Jeder Lernende wünscht sich im Lernprozess eine souveräne Rolle: Nimm mich ernst, beziehe mich ein, beteilige mich, lass mich teilhaben und mitwirken! Stichwort: peer education

### 9. kooperativ

*Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf!* Dieses afrikanische Sprichwort macht deutlich, dass Bildung nur gemeinsam gelingt: Mit den Pädagogen, den Eltern, mit Bildungspartnern, persönlich und inhaltlich, regional- und überregional ... ganz nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark!

### 10. inklusiv - interkulturell

Inklusion ist im 21. Jahrhundert ein wichtiges Ziel: Alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und zwar unabhängig von ihren Kompetenzen, Haltungen, Vorlieben oder Einschränkungen. Auch die interkulturelle Vielfalt sollte als bereichernde Chance verstanden werden.

### 11. werteorientiert

Welche Werte vertrete ich? Auf welches Menschenbild hin erziehe und lehre ich? Unsere persönliche Haltung ist Vorbild und damit der wichtigste Erzieher: Wofür brenne ich als Pädagoge? Wofür setze ich mich im Leben ein? Welche Haltung möchte der neuen Generation mitgeben?

**Literatur:** Charmaine Liebertz: Das goldene Schatzbuch ganzheitlichen Lernens. Bon Bosco Verlag, München 3. Aufl. 2018

**Kontakt:** [c.liebertz@ganzheitlichlernen.de](mailto:c.liebertz@ganzheitlichlernen.de)

© Copyright: Dr. Liebertz, Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. 2022